

An den  
Gemeinderat der Marktgemeinde  
Leobendorf

## Dringlichkeitsantrag

eingebracht von den unterzeichneten Gemeinderät:innen zur Gemeinderatssitzung vom 27.06.2024 gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

**betreffend: Bereitstellung eines Mikromobilitätslösungen für die Großgemeinde Leobendorf**

### Dringlichkeit:

Im Mai dieses Jahres wurde das seit einigen Jahren im Bezirk Korneuburg beauftragte Anruftaxi ISTmobil insolvent und hat ohne vorherige Ankündigung den Betrieb eingestellt. Das bedeutet für die Großgemeinde, dass eine öffentliche Erreichbarkeit der nächsten Bahnhöfe sowie der Weg von den Bahnhöfen nach Hause (die sogenannte „letzte Meile“) tagsüber nur selten, an Abenden und am Wochenende überhaupt nicht mehr möglich ist. Aber auch Jugendliche, die etwa für Wege zu ihrer Sportstätte und zurück das Anruftaxi nutzten, sind jetzt wieder auf das Elterntaxi angewiesen.

Eine Alternative zum ISTmobil ist derzeit nicht in Sicht bzw. wird frühestens im Herbst dieses Jahres – wieder für den ganzen Bezirk Korneuburg – in Aussicht gestellt. Für eine moderne Gemeinde im Wiener Speckgürtel ist die Nicht-Anbindung des Wohnortes ein untragbarer Zustand, zumal mit dem Klimaticket eine wachsende Zahl an Menschen den öffentlichen Verkehr nutzen. Roller und Fahrräder bilden dazu keine ausreichende Alternative, da diese nicht von allen Personen benützbar und nicht für alle Fahrtzwecke geeignet sind.

Schnelle Abhilfe kann die Gemeinde Leobendorf schaffen, indem ein gemeindeeigenes Fahrzeug mit zwei Mitarbeiter:innen (zB des Bauhofs) kurzfristig – bis zur überregionalen Lösung – Fahrtendienste nach Anruf oder nach einem fixen Zeitplan übernimmt.

So könnte etwa in der Stoßzeit einmal pro Stunde – abgestimmt auf die S-Bahn Ankunft/Abfahrt – eine Runde durch die Katastralgemeinden „abgefahren“ werden.

Auch andere Lösungen mit Freiwilligenfahrten, wie sie in anderen Gemeinden funktionieren, könnten angedacht werden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Leobendorf möge daher beschließen:

Die Marktgemeinde Leobendorf stellt bis zur Verfügbarkeit eines bezirksweiten Mobilitätsangebotes eine eigene Alternative zum ISTmobil für definierte kurze Wege innerhalb der Gemeinde zur Verfügung. Die Fahrzeuge der Gemeinde werden auf ihr Tauglichkeit für Personentransporte überprüft. Der Einsatz von Fahrer:innen erfolgt entweder durch Mitarbeitende der Gemeinde oder durch Freiwillige. Ein überschaubarer Kostenbeitrag durch die Nutzer:innen soll bei der Finanzierung unterstützen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen:

Alexandra Adler, Daniela Kremsberger, Rudolf Stroissnig

Leobendorf, am 27.6.2024